and YoOur sOo easy tOo LoOve

I think I like you (or not)

Von LittleDestiny

Kapitel 8: Bittersweet

Kapitel 8/ Bittersweet

Er schleppte schon den dritten Kasten Bier ins Haus.
Yu war gerade vom Großeinkauf zurückgekehrt und Kanna wartete an der Tür zur Diele, bis er endlich auch den 5 Kasten ins Haus geschleppt hatte. Sie schüttelte den Kopf und murmelte seufzend.
"Bist du dir sicher, dass ... ich meine... das Haus... deine Mutter... der Krach, die Polizei... dann die Schäden... dann eine Anklage... dann der Rauswurf... und dann obdachlos"!
Yu blickte auf, zog eine gefährliche Miene und senkte seinen Kopf wieder zum Bierkasten.
"Hab ich dich um eine Festansprache gebeten? Sei froh das du nicht eingesperrt wirst. Bei dir kann man ja nicht wissen, ob du diese ganze Sache nicht irgendwie selbst zu einem Desaster machst. Da hab ich ja gar keine Chance mehr".
Yu hatte schon 2 Wochen vorher gewusst, wann der perfekte Tag für eine Party gekommen war. Yu's Mutter machte nämlich, und dass war kaum falsch einzuschätzen, jeden 3ten Monat einen kleinen, aber unauffälligen Besuch bei ihrer Affäre, 60 Kilometer weit entfernt. Die Beiden hatten sich wohl auf einem Kongreß für Knochenchirogie kennengelernt. Yu kam dieser heimliche Besuch sehr recht. Nachdem seine Mutter nämlich frisch geprüft von ihrer heimlichen Affäre wiederkam, störte sie kaum eine kaputte Vase oder ähnliches. Und zur Entschädigung, sie seihe wieder auf einem vermeintlichen Kongress, bekam Yu eine satte Abfindung, die er gleichermaßen dann als Proviant und Falschenpolzter einsetzen konnte.
"Zieh dir doch was schickes, kurzes an, und tanz auf den Tischen. Ich bin mir sicher dass du dann auch deinen Spaß haben wirst Schätzchen".
Er drängelte sich an ihr vorbei und stapelte die Kisten nun im Wohnzimmer, wo schon eine kleine Anlage aufgebaut war.
"Wird das von Stunde zu Stunde immer großkotziger bei dir? Dann werde ich dir lieber für diesen Abend aus dem Weg gehen. Deine Machotour verursacht bei mir Brechreize Yu"!
"Alles klar Hexe. Genau das wollte ich von dir hören"!
In diesem Moment schien es so, als ob die Beiden ihren ersten, großen, aber leisen Streit gehabt haben. Kanna war mehr als gekränkt. Wieso konnte Yu sie nicht einfach normal behandeln? Wieso brachte er es immer wieder fertig, sie wie ein Stück Holz vor

den Kopf zu stoßen?

Der Abend war schon bald nicht mehr zu überhören. Aus dem großen Haus der Korthes schallte ruppige Musik, die die Fenster des soliden Gebäudes zittern ließen.
Kanna hörte die ersten fremden Stimmen. Nach ein paar Minuten schallte das Gelächter wie eine Atombombe durch ihren Gehörgang, und sie richtete sich langsam aus ihrem Bett auf. Sie konnte unmöglich diese Party dort unten ignorieren. Auch wenn sie gekränkt, stolz und ziemlich sauer auf den neureichen Schmarotzer Korthes war. Sie würde es ihm schon zeigen, sie würde ihn vorführen, bloßstellen und dann.... nein, dass konnte sie bei Yu unmöglich schaffen. Der war nämlich unnarrbar. Er war unantastbar, wenn es darum ging, seine Identität bloßzustellen. Man konnte sagen das er eingebildet war, vielleicht auch stolz, aber das auf eine lustlose Art, dass man den Zustand seines Egos kaum definieren konnte.
Sie zwängte sich mit erheblicher Atemnot in eine enge Jeans. Ihre Füße steckte sie in gefährlich hohe Schuhe und dieses gesamte Bild rundete sie mit einem Babydoll ab. Irgendwie sah es eher nach bravem Kindermädchen mit Oscarglanz aus, aber es genügte, um Aufsehen in die sonst so pikiert pankige Party zu bringen.

Man hörte nur den Bass von Luka. Er wirbelte mit seinen Finger schon leicht in Trans herum, so dass nun wirklich kein difinierbaren Ton daraus entstehen konnte. Yu wurde langsam unruhig und er spielte mit dem Gedanken Luka mit zwei Tritten raus in den Pool zu treten. Denn wenn Luka vor ihm kniend auf dem Bass spielte und dabei mit offenem Mund "My life" grölte, konnte das unmöglich zu einem guten und professionellen Auftritt beitragen. Er schaute Mou an, der schaute Emil an, der hatte sich hinter seinem Schlagzeug verkrochen, und traute sich selbst kaum aufzustehen, weil er furchtbare Angst vor seinem angetüdelten Zwilling hatte. Luka kratze brutal, wenn er nicht mehr er selbst war, und Emil mochte weder Katzen, noch Gekratze. Das lag daran, dass er früher von einer Katze in die Nase gekratzt wurde. Jetzt hasst er Katzen und kratzen und er hasse es auch, wenn sein betrunkener Zwilling Luka anfing zu kratzen. Irgendwie verspürte Yu in diesem Moment dringenden Bedarf nach einem Bier, oder auch mehr. Vielleicht ging es nach ein paar Prozenten mit seiner Moral etwas bergauf. Die Meute vor ihm ließ sich allerdings nicht stören. Sie unterhielten sich, schrien laut und warfen mit Bier und anderen Flüssigkeiten um sich. Und da interessierte es keinen, ob da auf der zusammengebastelten Bühne jemand stand, und in e-Moll "My life" quietschte.
"Jetzt reichts", brummte er und zog seine Hand vor seinem Hals, um den anderen zwei Mitgliedern klar zu machen, dass die Sache mit der Musik nun endgültig gelaufen war. Yu stieg genervt vom Sims, stieß dabei Luka unsanft um und der kippte auf die Seite und streckte lallend die Hände in die Lüfte.
"Wenigstens hat er endlich aufgehört zu singen", murmelte Mou neben ihm.
"Ihr werd so mal probieren Musik aufzulegen". Er verließ Yu und machte sie zur Stereoanlage auf. Während Yu sich durch die Menge warf, um einen geeigneten, und stillen-chilligen Platz zu finden, stieß er plötzlich mit einer jungen Frau zusammen.
"Yu...". Wer das auch immer war, sie schien ihn auf jedenfall zu kennen. Ihre Haare waren Blond und sie sah sehr appetitlich aus. Konnte es sein, dass er sie schon einmal ...?
Er war kaum zum überlegen gekommen, da wurde er auf eine Traube aufmerksam.
"Hey, Kortes, geile Schnecke. Darf ich auch bei dir einziehen"?
Die Jungs, die ihn gerade so eifrig und begeistert angeblafft hatten, versteckten ein

rothaariges Mädchen hinter sich. Yu wischte zwei seiner Gäste beiseite und stand schließlich hinter Kanna, die sich gerade kichernd mit drei weiteren jungen Männern unterhielt.
In diesem Moment aber musste Yu eher ihren Hintern mustern, um zu verstehen, dass Kanna aufdringlicher und attraktiver den je wirkte. Als er sich von seinem Blick loseisen konnte, zog er sie scharf einmal herum, und blickte ihr mit gewohnt mürrischem Gesicht entgegen.
"Hast du Spaß Schatz"?
"Du hast getrunken"! Knurrte er
"Du hast auch getrunken. Wollen wir noch gemeinsam ins Röhrchen pusten, oder was"?
War sie etwa sauer?
"Gerne doch", er nahm sie an der Hand und zog sie wild durch die Menge. An dem großen Esstisch schließlich blieb er stehen und drückte sie auf den Stuhl.
"Hier sitzen bleiben".
Kanna blickte sich etwas verstört um. Jetzt hatte er auch noch die Dreistigkeit sie herum zu kommandieren.
Kurze Zeit später rauschte Yu auch schon wieder mit zwei Schnapsgläsern und einer Flasche Schnaps an.
"Dann zeig mal ob du gegen den Standart meiner Party überhaupt bestehen kannst".
Er ließ die Gläser unsanft auf den Tisch fallen und setzte sich gegenüber von ihr auf den Stuhl. Kanna grinste nur und nickte ehe die erste Portion vor ihr stand.
"Du hast doch nur vor mich abzufüllen. Glaubst du ich kenne deine perversen Tricks nicht: Wie sonst kommst du an deine willigen Weiber heran".
Er grinste und füllte noch einmal das Glas voll.
"Glaub mir, ich würde es auch ohne Schnaps schaffen. Aber leider steht das Thema jetzt nicht zur Debatte. Jetzt trinke und hör auf zu reden"!

Ihm wurde schon wieder schwindlig. Das lag wohl an der schlechten Luft und an dem vielen Rauch, denn das vertrug seine Lunge auf Dauer nicht. Er stand wie ein angebundener Esel neben der Anlage und las sich vor Langeweile die Titel auf den unzähligen CD's durch.
In der Ferne, zwischen zwei Stiefelpaaren, lag Luka noch immer auf dem Sims. Über ihm kniete eine kurzhaarige, kleine Frau, die anscheinend mit ihm reden wollte, doch er befummelte sie unentwegt an ihrem Gesäß, so dass er nach ein paar Minuten betäubt auf der Seite lag und sich die Wange hielt.
Mou seufzte. Wie viele Mädchen hatten ihn schon angesprochen, und wie oft sind sie gegangen, weil Mou einfach kaum Antworten fand. Er war halt nicht der Typ fürs quatschen und um ehelich zu sein hatte er gar keine Lust sich auch noch ein Gespräch aufdrängeln zu lassen.
Er setzte sich schließlich in Bewegung, weil er so frustriert war, denn er war wahrscheinlich der einzige, der noch gerade gegen konnte und dem der Rauch noch störte. Sein Blick streifte nur zufällig den langen Esstisch, als er Kanna und Yu sah, wie sie sich gegenseitig anknurrten. Die beiden hatten ein Schnapsglas in der Hand.
Yu spielte wieder sein Kampftrinkerspiel. Und das hatte nur eines zu bedeuten.
Er wühlte sich an den Tisch heran und schlug einmal kräftig auf den Tisch. Yu und Kanna sahen ihn etwas erschrocken an.
"Ich halte das für keine gute Idee. Yu... du hast mir versprochen diesmal nüchtern zu bleiben"!

Yu zog genervt die Augenbrauen zusammen.
"Entschuldige, aber ich glaube ich brauch noch etwas, bis ich wirklich breit bin. In der Zeit ist die Tussi zweimal vom Stuhl gekippt".
Kanna rollte mit den Augen. "Oh... Sirr. Macho stramm bis zum 50ten Glas"!
"Du kannst sie doch nicht abfüllen"!
Yu brachte es doch immer wieder fertig Mädchen abzufüllen, und sie dann in seinem Bett ausnüchtern zu lassen. Keine Frage das er das mit Kanna auch machen wollte.
"Ich muss schließlich meine Methoden anwenden, sie von hier endlich nach oben in ihr Bett zu bekommen. Sie gehört hier nicht hin. Das ist meine Party". Er griff nach der Flasche und gab die nächste Runde.
"Du bist doch bloß eifersüchtig, dass deine Kumpels sich gnadenlos an mich rangemacht haben"!
Kanna setzte an und kippen den 8 Schnaps ihre Kehle hinunter.
"HEY!! Ich hab gesagt ihr sollt aufhören. Merkst du nicht das dieses triebgesteuerte Monster dich nur abfüllen will. Ich denken du kennst ihn so gut Kanna"!
"Hör auf dich da einzumischen Jungchen. Deine Zeit ist abgelaufen".
Damit schob Yu Mou beiseite und die Diskussion, wer nun auf wen eifersüchtig war, und wer nun am breitesten war, fing von vorn an.

Kanna blickte ihn an. Er sah wieder so verzweifelt aus. Sie konnte sich nur ausmalen, wie Mou sich nun fühlen musste. Seine Hand verkrampfte und er fuhr sich durchs Haar. Kanna wurde langsam bewusst, dass dieses Gefühl, welches in Mou schon lange brannte, eine riesen Belastung sein musste. Als Yu wieder zum Glas griff, und ihres gegen ihren Arm stieß, als er es ungeduldig zu ihr hinübergeschoben hatte, schüttelte Mou nur leicht den Kopf, seine Miene wurde kalt und er verschwand im Getümmel.
"Mou"! Sie wollte ihn am verschwinden hindern, doch da war es zu spät. Als sie aufsprang, spürte sie ihre weichen Beine. Yu hatte es wirklich geschafft sie nicht mehr nüchtern zu lassen. Als sie Mou nacheilen wollte, hielt sie eine grobe Hand zurück.
"Wir sind noch nicht fertig, meine Liebe"!
Yu's entschlossener Blick machte sie etwas unsicher. Er nahm dieses Spiel wohl viel zu ernst.
"Hör auf damit. Du kannst ihn nicht so gehen lassen"!
Er stand auf und schüttelte den Kopf. "Was soll das Spiel mit Mou? Er kann doch nicht immer den Engel spielen. Wieso betrinkt er sich nicht einfach, dann muss er nicht immer zu versuchen andere an ihrem Spaß zu behindern".
"Du Vollidiot verstehst wirklich gar nichts. Weil du verdammt noch mal nur dein Ego im Kopf hast und mit Scheuklappen durch die Gegen rennst. Wie wäre es mal wenn du auch auf die Gefühle deiner Mitmenschen achtest"! Sie stieß ihn hart an der Brust an und befreite sich aus deinem Griff.
"Dumme Zicke. Renn ihm doch hinterher. Verdammte Scheiße... du bist genauso penetrant wie er"!
Aber darauf hörte Kanna nicht mehr. Sie schwankte durch die Menge dem goldenen Schopf hinterher.

"Mou"?
Die Nacht war ausgesprochen kalt für diese Jahreszeit.
"Mou.."?
Hinter den Hecken des Gartens vernahm sie ein leichtes quietschendes Geräusch.
"Mou... komm schon. Wo bist du"?

Sie wollte Mou auf keinesfalls hängen lassen. Sie wusste wie er sich fühlte, schon allein wie Yu mit ihm umsprang.
Im immer wiederkehrenden Licht des Mondes erblickte sie schließlich eine Schaukel, auf der er saß und seinen Kopf schlaff hängen ließ. Seine Haare schimmerten goldgelb und hätte er zwei Flügel auf dem Rücken gehabt, die leicht im Winde geweht hätte, dann wäre er das perfekte Bild eines gefallenden Engels gewesen.
"Komm schon Mou. Geh wieder rein. Wie wäre es, wenn wir zusammen tanzen würden"?
Sie näherte sich ihm, doch ein grollender Laut seinerseits ließ sie erschrocken zusammenzucken.
"Verschwinde. Merkst du nicht das.... ich allein sein will".
"Ich weiß das du gern allein sein willst, aber das heißt noch lange nicht, dass ich dich dann auch hängen lasse".
Sie legte vorsichtig ihre Hand auf seine Schulter.
"Ich weiß wie du dich fühlst. Er ist ja auch so zu mir. Aber Yu wird seine Zeit brauchen, bis er Gefühle offen zeigen kann. Ich weiß nicht was mit ihm passiert ist, in den Jahren, aber ich weiß, dass er dich mag. Er ist dein Freund".
Mou riss sich aus ihrer Umarmung und blickte ihr mit Tränen in den Augen an.
"Freund.... super... ein Freund. Schau dich doch mal um. Hab ich nicht schon genug Freunde? Wieso... will er nur ein Freund sein.
Genau das ist es doch, was ich nicht ertragen kann.
Wieso hasst er mich nicht einfach? Wieso sagt er manchmal Dinge, die mein Herz rasen lassen? Wieso blickt er mir manchmal in die Augen, und ich kann mich einfach nicht mehr aus ihnen befreien?
WIESO..."?
Ein Grollen zog über den Himmel, aber es war nicht das Haus, das solche Töne von sich gab. In der Ferne sah man dunkle Wolken am Horizont vorbeiziehen. Ein Gewitter sprach Mou's Gefühle wohl besser aus als jede Worte.
"... WIESO KANN ER MICH NICHT LIEBEN"?
Er hatte Kanna's Schultern gepackt und seine Stimmte schallte wie ein unerträglicher Schmerzensschrei durch ihre Gehörgänge. Kanna konnte ihm nichts antworten. Was sollte man darauf schon sagen?
Wird schon wieder? Jeder Schmerz geht einmal vorbei? Dann verliebt dich doch in einen Anderen?
Eine Böe fegte ihr durch das Gesicht, und Kanna war sich nicht sicher, ob sie gerade einen Regentropfen oder eine Träne auf ihrer Wange gespürt hatte. Sie spürte nur seine Hände, die sich in ihre Schulterfleisch bohrten. Er schüttelte sie, wollte eine Antwort, doch sie bekam keinen Ton heraus.
"Ich werde auch nicht geliebt Mou. Weder von meinen Eltern, noch von einem Jungen. Weine ich deswegen etwa"?
Sie spürte wie ihre Augen zu brennen anfingen.
Richtig, Mou lebte wenigstens noch zu Haus, nicht notgedrungen bei einem ehemaligen Nachbarn, der wie es schien, sie gerne terrorisierte und kontrollieren wollte.
Seine Lippen lösten sich langsam voneinander und er ließ seine Hände von ihren Schultern gleiten.
"Recht hast du. Wie konnte ich annehmen das Yu wirklich jemanden außer sich selbst lieben könnte", sprach er verbittert.
War es wirklich so, dass Yu von jeglichen Gefühlen befreit worden war? Und wenn,

wieso?
Kanna fragte sich noch immer, wieso Yu solchen Anstand gehabt und ihn bei sich aufgenommen hatte.
"Ich wird mich wohl damit abfinden müssen, dass er mich nie liebe kann. Aber lass dir eins gesagt sein: Du solltest nicht aufgeben weiter nach diesem kleinen Krümel in Yu zu suchen. Der keine Krümel, der Yu früher dabei geholfen hat zu lieben. Du bist einfach zu lieben Kanna, ich glaub selbst Yu könnte das hinbekommen".
Mou trug seinen Frust tagtäglich mit sich herum. Irgendwann war der Punkt gekommen, an dem er seine Last für kurze Zeit einmal auf den Boden abstellen musste, um seinen Rücken zu schonen, bevor er seinen großen Beutel wieder über die Schulter legte, und weiter damit durchs Leben rannte.

Er rührte sich nicht. Nicht ein Stück. War er wirklich so besoffen?
Er blickte zu seinen Händen hinunter.
"eins..zwei..drei ..vier ...fünf.....sechs....sieben.....acht...neun.....zehn.... alle da".
Wieso kann er mich nicht lieben?
Was hatte er da von sich gegeben?
Seine Haare waren blond, seine Augen waren blau, seine Stimme, warm und weich. Ja, so wie Mou Karnakk... er glich ihm wie aufs Ei. Aber was der Junge, der noch vor kurzen neben dem roten Mädchen gestanden hatte, von sich gegeben hatte, das könnte unmöglich Mou selbst gesagt haben. Nicht Mou, sein Kumpel, sein so gesehen, bester Freund.
Ihm schnürte es die Kehle zu. Er wollte etwas sagen, er wolle schimpfen, die Augen verdrehen, laut fluchen und angewidert den Kopf schütteln, doch sein Körper war gelähmt.
Mou's warme Engelsstimme wehte noch immer durch sein Haar.
Mou's Tränen perlten ihm über die Wangen.
Mou's Hände packten seinen Arm.
Mou's Hass und Verzweiflung wickelte ihn ein und Yu fing auf einmal fürchterlich an zu röcheln.
"Dieser...dieser.. Bastard".
Was war los mit ihm? Mou war doch sein Freund, er war wahrscheinlich der erste und der letzte Mensch, den er sich anvertrauen würde. Und jetzt hatte ihn genau diese Person irgendwie hintergangen. Was bildete sich dieser Kerl ein, so etwas von sich zu geben.
Mou war nicht schwul, und er war nicht verliebt in Yu!
Mou war sein Kumpel... und keine Schwulette die ihn heimlich hinterhergaffte.
Er hatte die ganze Zeit ein Spiel gespielt.
Schlagartig erinnerte er sich an Mou's Augen.
Immer wenn er auf der Bühne stand, und ein Lied sang, dann hatte er sich zu Yu gedreht und ihn mit seinen schrecklich traurigen Engelsaugen angesehen.
Er sah so traurig aus, und jetzt wurde Yu bewusst wieso.
Er hatte Mou traurig gemacht.
All die Jahre lang war er der Grund gewesen.

Wutentbrannt stützt Yu sich aus dem Gebüsch empor und stürzte zurück ins Haus.
Der Lärm war ohrenbetäubend und die Menge taumelte nur noch einen Tanz aus Rausch und Lust. Menschen pressten sich aneinander und es roch nach Schweiß, Zigaretten und verkippten Bier, welches vermutlich den gesamten Teppich schon zich

mal durchtränkt hatte.
Seine Augen führen wie von einer Furie gebissen hin und her und suchten den Raum nach einem goldgelben Schopf ab.
Er hörte eine Stimme. Wie ein Vogel sang sie in sein Gewissen, doch er klammerte sich an seine blinde Wut und trieb sich weiter durch die Menge.
"YU... WARTE! LASS IHN IN RUHE"!
Endlich erfassten seine Augen Mou und Yu holte zum letzten mal Schwung, ehe er die Meute beiseite geworfen und vor seinem Freund zum stehen gekommen war. Der hielt seine Jacke in der Hand und blickte ebenso in Wut getrieben in seine Richtung. Ehe einer der Beiden ein Wort dem anderen an den Kopf werfen konnte, packte Yu ihn an der Schulter durch drückte ihn gegen die Wand. Im nächsten Augenblick warf seine Faust Mou zu Boden.
Die Meute um sie herum blickte erschrocken zu den Beiden auf den Boden, und der Kreis weitete sich etwas, als viele der Zuschauer auf Abstand vor dem Prügelnden gingen.
Immer wieder bohrte sich seine Faust in die Wange seines Gegenüber und Yu fühlte nichts dabei. Nur die Genugtuung sich für etwas zu rächen, was er nicht verstand. Er hoffte das mit der Zeit ihm die Tatsache, Mou würde ihn lieben, bewusster wurde, doch die Erleuchtung blieb aus.
"WAS ... du elender HEUCHLER. Wieso verarscht du mich WIESO"??
Er hatte Mou am Kragen gepackte und ihn ein Stück vom Boden zu ihm hinaufgezogen. Mou's Gesicht war rot angelaufen. Seine Wangen schwollen schon leicht an.
Noch immer sah Yu seine Wut. Mou war nicht erschrocken oder ängstlich geworden. Er war noch immer wütend. Doch wieso wehrte er sich nicht?
"Los... schlag mich...nun mach schon. Oder bist du wirklich so ne Schwulette? Hast du Angst das dir ein Nagel abbrechen könnte? WAS IST"?
Mou lag still unter ihm. Nichts passierte. Yu schrie ihn weiter an. Er hoffte das seine Wut sich irgendwann durch seine wüsten Beschimpfungen legen würde, aber das tat sie nicht.
"Yu... lass ihn los verdammt"!
Er spürte Kanna's Hände, die sich an seine Schulter gekrallte hatte. Er spürte ihren Widerstand, und mit einem mal hatte er sie in die Menschenmenge gestoßen.
"Misch dich da nicht ein. Du bist auch nicht besser. Ist das der dank, dass ich dich aus diesem Rattenloch geholt habe?
Ihr beide seit doch krank. Wieso hab ihr mir nicht gleich ein Baby vor die Nase gesetzt. Vielleicht hätte ich's dann nicht geschnallt"!
Kanna's Augen waren weit aufgerissen. So wie Yu sie jetzt ansah, so hatte sie ihn noch nie erlebt. Dieses mal war es wirklich Hass. Es war mehr als das. Es war Enttäuschung.
Als sich Yu wieder zu dem unter ihm liegenden Mou wenden wollte, wurde er plötzlich mit einer gewaltigen Faust nach hinten gestoßen. Als er sich wieder besann, fand er sich auf dem Boden wieder. Mou hatte sich vom Boden aufgerappelt, seine Jacke genommen, und war mit schweren Schritten aus der Haustür gestürmt.
Das Getuschel um Yu herum wurde immer lauter.

Die Sonne schien im roten Morgengrauen durch das große Fenster des Wohnzimmers. Auf dem Boden stapelte sich der Müll vom gestrigen Abend. Noch immer stank es bestialisch nach Bier und Zigaretten.
Yu saß auf dem Sessel und schaute nach draußen, dem Garten entgegen. Keiner war

mehr im Haus. Nur noch er.
In der Ferne hörte man Vögel singen, dazu ein immer wieder kehrendes Quietschen der Schaukel.
Er beobachtete sie nun schon seit Stunden. Kanna hatte fürchterlich geweint. Er hatte letztlich seine restlich Wut an ihr ausgelassen, so dass sie nun vor ihm geflüchtete war.
Jetzt fühlte er sich wie betäubt. Werder Wut, noch Trauer, noch Reue spürte er. Nur die Leere, die so angenehm war, das er sie seit 2 Stunde genoss.
Kanna erinnerte ihn an damals. Früher hatte er allein auf der Schaukel gesessen. Als sie dann endlich Freunde wurden, war sie es, die von ihm auf der Schaukel angestoßen wurde.
Jetzt war es eine andere Schaukel, auf der sie saß, aber es war noch immer das gleiche Bild.
Ohne Regung und mit der angenehmen Leere im Bauch schritt er aus der Tür, der Schaukel entgegen.
Sie hatte ihn bestimmt gemerkt, doch sie drehte sich nicht um.
Das Morgenrot lag auf ihren Haare, auf ihren Schultern und auf ihrem Gesicht. Die Tränenstraßen spiegelten das Licht ein wenig, als er sich über die beugte.
Seine Hände legten sich auf ihren Rücken und er gab ihr einen leichten Stoß.
Ihr Kopf wibbte hin und her und langsam strichen ihre Füße über den Rasen. Wie eine Puppe hockte sie auf der Schaukel.
Yu gab es schließlich auf, und Kanna kam langsam wieder zum Stillstand.
"Merkst du das es nie wie früher mehr sein kann"? Murmelte er.
"Selbst das Schaukeln haben wir verlernt. Wir sind keine Kinder mehr Kanna"!
Er wanderte um die Schaukel herum, als sie ihm keine Antwort gab.
Ihre Augen sahen steif zu Boden.
"Hörst du"?
Seine Hand legte sich unter ihr Kinn und er zog ihr Gesicht zu sich herauf.
"Du hättest es wenigstens versuchen können", grollte sie leise und schlug seine Hand beiseite.
Er griff nach den Ketten der Schaukel und zog sie zu sich heran, so dass Kanna gegen seine Brust gedrückt wurde und zwischen seinen Beinen mit ihren festklemmte.
Sie drückte sich nach hinten, doch er ließ sie nicht aus seiner Nähe.
"Was denn, hätte ich dir einen netten und ordentlichen kleinen Jungen vorspielen sollen? Dann wäre ich früher oder später geplatzt. Wieso sollte ich mich ändern, wenn es nicht meine Art ist? Ich kann mich nicht nach der Gesellschaft richten, ich bin wie ich bin und das mit meinen Macken und Ausrastern und psychischen Problemen".
"Und wieso ist es Mou dann verboten, so zu sein wie er ist"?
Yu ließ die Ketten der Schaukel los und Kanna viel nach hinten. Als ihr Körper mit der Schaukel wieder zurück pendelte, ergriff er sie an der Hüfte und zerrte sie an sich.

Wieso wurde sie auf einmal so unsicher? Seine Arme waren fest um ihren Körper gelegt. Es schien fast so, als ob er verhindern wollte, dass sie sich wieder von ihm entfernte. Seine Nähe war warm und sie roch nach Zigarette und dem Haarspray des Bades.
Seine Lippen, seine Wangen, sie sahen blass und krank aus. Nach der Nacht hätte er wohl etwas Ruhe nötig gehabt, aber die hatte sich Yu wohl anscheinend nicht gegönnt.
"Du bist mir nicht überlegen Kanna. Egal was du tust, du wirst gegen mich immer

verlieren. Du hast nicht das Zeug zur Retterin der Nation. Du kannst weder mich verändern, noch Mou schützen oder versuchen zu ändern oder ihm zu helfen. Merkst du nicht das du alles nur noch schlimmer machst? Er wird dich hassen Kanna... so wie mich". Seine Hand, auf ihrem Rücken, hatte solche Kraft, dass sie verzweifelt versuchte sich aus seinen Armen zu winden. Seine zweite Hand führte ihr Gesicht nach oben, ganz nahe an sein Gesicht heran. Er hatte diese grauen, trostlosen und emotionslosen Augen, die sich ein wenig schlossen, als er seinen Atem an ihre Lippen warf.
Sie fühlte sich plötzlich so machtlos und klein in seinen Augen. Sie fühlte sich wie eine Puppe, wie ein kleines Mädchen, dass keine Kraft hatte sich zu wehren.
Seine Lippen waren rauh und sein Kuss war gezielt und tief. Sie musste schlucken, als er sich nur kurz auf ihren Lippen niedergelegt hatte, und schließlich seine Augen ein stückweit öffnete. Er sagte kein Wort aber dieser Kuss sprach mehr als jedes Wort.
Es war irgendwie ein Theaterstück aus Heuchelei und vielen verschiedenen Masken, die sich die Schauspieler nach jedem Aufzug ihres Lebens einmal aufsetzten.
Kanna war sich allerdings nicht sicher, ob Yu in diesem Moment wirklich noch eine Maske trug, oder ob sie ihm abgefallen war.
Sein warmer Atem kündigte die nächste Vollstreckung an und Kanna schloss die Augen.
Die Vögel sangen ein Lied.
Der Wind war kalt.
und die Sonne ging langsam zwischen den Bäumen auf, wie ein roter Feuerball.

Kapitel 8/END

****
Wahh**sichgruseln**
Wollte hier nicht einer eine Kussszene mit Kanna und Yu. Irgendwie ist sie sehr kalt und fremd geworden, aber das ist ja typisch Yu. Und Yu weiß wie man mit Mädels umgehen muss*vonimträum* was für ein Mann.
Es war doch klar, dass Yu sich fürchterlich über Mou und seine Gefühle aufregen würde. Wer geglaubt hätte, er wäre Mou um den Hals gefallen und hätte ihn um Verzeihung gebeten nicht das selbst zu empfinden *schmacht* der wird den ersten Teil vom Fic überlesen haben. Da war Yu ja noch richtig in fahrt. Jetzt kommt er irgendwie aus der Übung. Ich glaub er sollte wieder einmal richtig fies werden. Nicht so gewalttätig und besitzergreifend wie in dem Teil *schmacht*
Wahh jetzt muss ich mich beeilen.
Schreibt mir Kommis wenn ihr mehr bösen Yu, oder romantischen Yu oder kalte Kanna oder zickige Kanna oder trudelnde Kanna und Yu haben wollt (das Ende hat noch keinen Plan)
Hab ihr schon die Bilder von Luka und Mou gesehen (hab sie in Schwerstarbeit endlich fertigbekommen... sie sind nicht so besonders... Emil wird auch bald kommen)
Und im Charakterfeld auf der Fic Startseite gibt es ein symbolisches Bild zu der Schaukelszene. Es sollte ein erster Kuss auf der Schaukel sein. *ist ja so symbolisch, was sagt ihr dazu??*

Bis denn
Cu euer Suse;))